

RP+

Ein RP+ Abonnent hat diesen Artikel für Sie freigeschaltet.

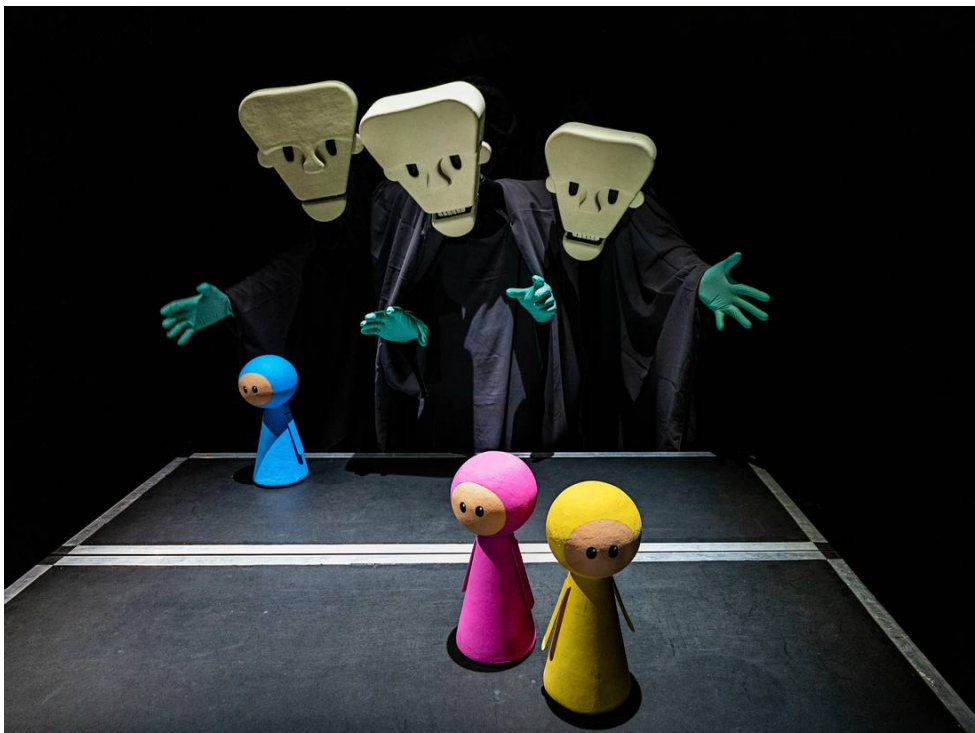
Jetzt RP+ für nur 1 € testen

RP+ Bühnen-Comic von Düsseldorfer Duo

FFT feiert neues Stück von Half Past Selber Schuld

Düsseldorf · Im ausverkauften FFT hatte „What’s wrong with people?“ Premiere. Mit ihrer genreübergreifenden Performance hielt das Duo aus Düsseldorf der Gesellschaft unterhaltsam den Spiegel vor. Noch bis 10. November im FFT zu sehen.

02.11.2024 , 20:00 Uhr · 5 Minuten Lesezeit



Neuer Bühnencomic über ein hässliches Gesellschaftsbild.

Foto: Krischan Ahlborn

Von Claudia Hötendorfer

Was stimmt eigentlich nicht mit den Menschen? Nichts kann man ihnen recht machen. Irgendwas stört irgendwen immer. Ist man dafür oder doch besser dagegen? Warum wählen wir immer den gleichen und nicht mal einen anderen Weg?

Das waren nur einige der Fragen, die Half Past Selber Schuld an den Anfang ihrer neuen Performance „What’s wrong with people?“ stellten, deren Premiere am Freitagabend im ausverkauften FFT vom Publikum gefeiert wurde. Seit über 20 Jahren inszeniert das Düsseldorfer Duo Ilanit Magarshak-Riegg und Sir Laydbug Beetle Bühnen-Comics.

INFO

Die Puppen bauen sie selbst

Aufführungen „What’s wrong with people?“ von Half Past Selber Schuld ist noch am 8. und 9. (Beginn: 20 Uhr) sowie am 10. November (Beginn: 18 Uhr) im FFT zu sehen. Tickets unter www.fft-duesseldorf.de

Multitalente Hinter Half Past Selber Schuld verbirgt sich das Düsseldorfer Kreativ-Duo Ilanit Magarshak-Riegg und Sir Laydbug Beetle. Die beiden realisieren seit 2002 Bühnen-Comics, Hörspiele und Filme. Sie komponieren Musik, führen Regie, schreiben die Texte, außerdem bauen sie die Bühnenbilder und Puppen selbst. Infos unter www.halfpastselberschuld.de

Die Kreativschmiede ist bekannt für die genreübergreifende Umsetzung aktueller Themen für die Bühne. So ist auch „What’s wrong with people?“ ein gelungener Mix aus Puppen- und Schattenspiel, Live-Comic, Figuren- und Objekttheater, gepaart mit visuellen Effekten und Musik.

Die Agierenden bleiben dabei immer hinter Masken und Bühnenelementen, die mechanisch bewegt werden, verborgen.

So unterhaltsam und mitreißend die Performance, so ernst ist das, was die Theatermacher da auf der Bühne verhandeln. Denn es geht um nichts Geringeres als die angebliche Krone der Schöpfung höchstselbst: den Menschen, der doch nur eine Form der Spezies Säugetier ist.

In kleinen mal witzigen, mal bissig überspitzten Episoden, schauen die Künstler einmal ganz genau hin und fragen: Wie funktioniert dieses Wesen Mensch? Die Bühnenbauten werden dafür von der Projektionsfläche zur Wand, mit mechanischen Elementen. Akribisch wird die Rolle der Sinnesorgane, des Herzens oder der Geschlechtsteile durchdekliniert. Da wagen männliche Genitalien auch mal ein Tänzchen und das Herz pocht dazu den passenden Beat.

Im Live-Comic geht es um Zaungäste, die sich am Leid anderer ergötzen. Die anderen sind in diesem Fall ein Affe, der einen Frosch malträtiert. Da bleibt dem Publikum auch schon mal das Lachen im Halse stecken. In einer anderen Szene fällt einem Menschen buchstäblich aus heiterem Himmel ein Felsbrocken auf den Kopf. Im Minutentakt verändern sich die Darstellungen in den Medien zu dem, was da gerade passiert ist. Von der neutralen Nachricht des Ereignisses wandelt sich die Berichterstattung zur wilden boulevardesken Spekulation, um sich darauf in Verschwörungstheorien zu verlieren, bevor sich Influencer der Sache annehmen und ihre Version in die Welt posaunen. Schließlich sind da noch die Weltverbesserer und Allesversther, die für den armen Felsbrocken Partei ergreifen.

Half Past Selber Schuld haben es wieder einmal geschafft, ihr Publikum zu begeistern, obwohl sich auch die Zuschauenden am Premierenabend sicher in dem einen oder anderen Moment ertappt fühlten. Unterstrichen wurde das Gefühl von den Agierenden, als sie das Publikum darauf hinwiesen: Bedenkt, ihr seid auch Menschen.

Das Künstler-Kollektiv wertet dabei nicht, sondern beleuchtet in den

kurzen Settings ein Ereignis von allen Seiten. So konnte sich jede und jeder im Raum angesprochen fühlen oder die Entscheidung treffen, einfach mal dagegen zu sein.

2007 bekamen Half Past Selber Schuld den Förderpreis für darstellende Kunst der Landeshauptstadt Düsseldorf. 2012 und 2015 legte das Land NRW mit einer Spitzenförderung nach. Auch der George-Tabori-Förderpreis 2013 und noch weitere Auszeichnungen in den Folgejahren gingen an die beiden umtriebigen Düsseldorfer. Die entwickeln ihre kreativen Bühnen- und Hörspiel-Ideen längst nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder. Bereits 2020 präsentierten sie mit „The Last Mortal“ ihren ersten englischsprachigen Bühnen-Comic. Dabei setzten sie sich mit dem ewigen Kampf des Menschen gegen Krankheit und Tod auseinander.

Mit „What’s wrong with people?“ gehen sie den eingeschlagenen Weg weiter und performen durchweg auf Englisch.

Sorgen, die satirischen Spitzfindigkeiten und aktuellen Anspielungen, beispielsweise auf das Wahlgetöse in den USA eventuell nicht verstehen zu können, musste sich niemand im Saal machen. Denn parallel werden sämtliche Texte in deutscher Übersetzung auf eine Leinwand projiziert.

Mit diesem unterhaltsamen, kritischen und in der Umsetzung immer wieder überraschenden Performance schaffen es Ilanit Magarshak-Riegg und Sir Laydbug Beetle gemeinsam mit ihrem kreativen Team für Diskussionsstoff und Denkanstöße zu sorgen. Es lohnt sich „What’s wrong with people?“ noch ein zweites Mal anzuschauen. Denn es gibt so viele Kleinigkeiten zu entdecken, die bei dem Tempo einiger Episoden schnell übersehen werden.

Formal knüpft die aktuelle Performance dabei an „The Last Mortal“ an. Auch dabei präsentierten die Düsseldorfer eine Sammlung von Situationen, die sie mit Puppen- und Figurenspiel, Tanz, Musik und visuellen Effekten umsetzten. Hatten sie dabei in die Zukunft geschaut, konzentrieren sie sich diesmal auf die Gegenwart und den Zustand der Gesellschaft, die nicht

bemerkt, dass ein Mensch zwei Jahre lang tot in seiner Wohnung liegt, sich am Leid anderer aufgeilt oder wegschaut, statt kritisch zu hinterfragen. Lieber mit dem Finger auf andere zeigt, als bei sich selbst anzufangen oder wie Half Past Selber Schuld sagen: „Du fragst, was mit den anderen nicht stimmt? Denk dran, du bist einer von ihnen!“